

Wiener Neustadt

# Grünes Licht für Neubau des Spitals

Das Krankenhaus wird neben dem Krebszentrum Med-Austron am Stadtrand neu errichtet. Das Land investiert 400 Millionen Euro.

VON PATRICK WAMMERL  
UND SUSANNE KOHN

## Neubau 2: Prüfung

**Neunkirchen** Die grundsätzliche Entscheidung für den Neubau wird in den nächsten zwei bis drei Wochen erwartet. Unumstritten sind der Standort Neunkirchen und, dass man neu bauen muss. Jetzt wird noch gecheckt, ob es auch andere Areale in der Stadt gäbe. „Wir wollen keine Vorwürfe, nicht alle Alternativen abgeklopft zu haben“, so Schneeberger.

Gemunkelt wurde schon länger, seit gestern ist es fix. Das Schwerpunkt-Krankenhaus Wiener Neustadt wird neu errichtet – und zwar „wandert“ es von der Innenstadt auf die grüne Wiese direkt neben das geplante Krebstherapie-Zentrum Med-Austron. Das Land wird für dieses gewaltige Bauvorhaben 400 Millionen Euro in die Hand nehmen.

Nach der Übernahme des Krankenhauses durch die NÖ-Landeskliniken-Holding Anfang des Jahres stand rasch fest, dass etwas mit dem Spital geschehen muss. Der Zahn der Zeit hat deutliche Spuren an dem medizinischen Zentrum hinterlassen. „Wir haben uns sehr intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Das Resultat ist, dass wir einen Neubau einer Sanierung des alten Hauses vorziehen“, erntete Landeshauptmann Erwin Pröll am Mittwoch im Spital für diese Nach-

richt den Applaus der Belegschaft.

Die in Auftrag gegebene Studie habe ergeben, dass knapp die Hälfte der bestehenden

Baustruktur gar nicht erst renovierungsfähig ist, erläuterte Gesundheits-Landesrat Wolfgang Sobotka einen der Gründe, die für einen Neubau sprachen. Eine Renovierung wäre außerdem genauso teuer gekommen. Gar nicht zu sprechen von der Beeinträchtigung für Patienten und Personal während der mehrjährigen Umbauphase. Unterm Strich habe fast alles für ein funkelneues Haus gesprochen.

## Aufschwung

VP-Klubobmann Klaus Schneeberger spricht als Wiener Neustädter von einer Jahrhundertchance für die Region. Vor allem der neue Standort neben dem Krebszentrum Med-Austron bringe ausgezeichnete Synergieeffekte mit sich. Und die enorme Investitionssumme würde außerdem die regionale Wirtschaft ankurbeln und der Konjunktur Auftrieb verleihen.

Für das alte Krankenhaus-Areal wird ein Konzept zur Verwertung erarbeitet. Der Neubau des Landeskrankenhauses am Stadtrand soll in sieben bis acht Jahren abgeschlossen sein.

Präsentiert wurde am Mittwoch auch die neue Spitalsführung. Primar Paul Hajek kehrt ab 1. November als ärztlicher Direktor zurück. Er war 2006, damals noch von der Stadtgemeinde, entmachtet worden. Neue Pflegedirektorin wird Evelyn Fürtinger, die zuvor im Landeskrankenhaus Neunkirchen tätig war.



**Schneeberger, Pröll und Sobotka** (li.) verkündeten am Mittwoch den Neubau und die Rückkehr Hajeks (re.) in den Chefsessel



## Hanf-Bauern verkauften 40 Kilo Cannabis

**Leitha-Gemeinden** – Mit dem Anbau und Verkauf von Cannabis sollen sich zwei Brüder aus einer Leitha-Gemeinde und eine 53-jährige Burgenländerin eine goldene Nase verdienen haben. Für das Trio klickten am Montag die Handschellen, nachdem Kriminalisten aus dem Burgenland ihre Häuser durchsucht und 600 Gramm Cannabisblüten, rund sechs Kilo Cannabisbiskraut sowie 44 Hanfstauden gefunden hatten.

Den Ermittlern sind damit drei dicke Fische ins Netz gegangen: Die Brüder, 41 und 42 Jahre alt, sind verdächtig, in den vergangenen Jahren 40 Kilo Cannabisblüten im Wert von 280.000 Euro verkauft zu haben. Die Drogen wurden zu Hause („indoor“) und in der Leitha-Au („outdoor“) angebaut. Die 53-Jährige bekam über ihre Tochter, die mit einem der Männer liiert ist, Kontakt zu den Brüdern. Bei ihr zu Hause fanden die Beamten ebenfalls eine Hanfplantage.

## Polizei klärte Überfall auf

**Wr. Neustadt** – Ein 13-jähriger Bursche sitzt derzeit in Untersuchungshaft in der Justizanstalt Wr. Neustadt. Gemeinsam mit seinem Komplizen: einem 34-jährigen Serben. Auf das Konto der beiden soll ein brutaler Überfall in der Wr. Neustädter Domgasse gehen. Sie sollen einen 18-Jährigen überfallen und ausgeraubt haben.

Beamte des Wiener Neustädter Stadtpolizeikommandos forschten das Duo rund fünf Monate nach dem Überfall aus. Opfer des Überfalls war ein 18-jähriger Bursche aus dem Bezirk Neunkirchen. Er versuchte noch zu flüchten, konnte die zwei Verfolger jedoch nicht abschütteln. Um ihn zur Herausgabe seines Handys zu zwingen, hielten sie ihm ein Messer an.

## Fit-Start hilft Arbeitslosen auf die Beine

**NÖ-Süd** – Programm fördert Gesundheit und soziale Kontakte

„In der Regel zieht sich ein Arbeitsloser zurück“, weiß Günter Schagerl. Um soziale Isolation zu verhindern und gleichzeitig etwas für die Gesundheit zu tun, hat der AS-KÖ das Projekt „Fit-Start“ ins Leben gerufen. Bei 166 Bewegungstreffen für Arbeitslose in Wiener Neustadt,

Berndorf und Neunkirchen wurden 416 Teilnahmen registriert.

Man versucht mit der Initiative einen Teufelskreis zu durchbrechen: Denn Arbeitslosigkeit wird durch Krankheit begünstigt – und umgekehrt. Die Bewegung in einer Gruppe Gleichgesinnter hat auch psychische Komponenten: „Es geht gegen soziale Isolation“, so AS-KÖ-NÖ-Präsident Rupert Dworak. Mediziner Michael Benesch, der das Projekt evaluiert, weiß, dass Arbeitslose meist

strukturlos werden. „Der Fit-Start-Treff als ein Fixpunkt in der Woche hat schon Auswirkungen.“

Angeboten wird Fit-Start über die Netzwerkpartner AMS, ZIB, Mentor NESIB, Freiraum und Bfi Ternitz, derzeit an den Standorten Wiener Neustadt, Berndorf und Neunkirchen.

Fit-Start läuft noch bis August 2009, wie geht es danach weiter? „Erfolg haben wir dann, wenn aus dem Pilotprojekt eine akzeptierte Initiative wird“, so Leiter Schagerl. Nach weiteren Trägerorganisationen wird gesucht.

**INTERNET**  
www.fit-start.at



**Gemeinsam** fit werden für den Arbeitsmarkt

## Funktionsverbot für FPÖ-Stadtchef

**Neunkirchen** – Bezirkspartei krepelt Organisation um

Die Stadtpartei der FPÖ ist wieder einmal am Ende. Nach dem Rücktritt zweier Vorstandsmitglieder wurde sie aus Personalmangel aufgelöst, Dietmar Gerhartl ist mit einem Funktionsverbot belegt.

Das bedeutet: Als Stadtparteiobmann und Mitglied des Bezirksparteivorstandes der FPÖ ist Gerhartl auf Eis gelegt. Als Gemeinderat darf er agieren.

Das Funktionsverbot hat mehrere Gründe. Wie berichtet, ist die Bezirkspartei über Gerhartls Aktionen nicht glücklich – etwa über das gestellte Bild auf seiner Homepage, wo er sich wie H. C. Strache mit Waffen im

Wald zeigt. Bezirksparteiobmann Edmund Tauchner will die Partei nun auf neue Beine stellen – ob mit oder ohne Gerhartl, lässt er offen. Im Hinblick auf die Gemeinderatswahl im Jahr 2010 will Tauchner „einen Schlussstrich ziehen“ und neu beginnen. Denn die Stadtpartei gilt schon lange als Sorgenkind: 1995 trat kurz vor der Wahl der Spitzenkandidat zurück – er hatte für ein Pornomagazin posiert. 1997 trat sein Nachfolger zurück. Er kam kurz darauf we-

gen Betrugs in U-Haft. 2002 legte die FPÖ-Fraktion alle Funktionen außerhalb der Stadt zurück – aus Protest gegen Aktionen von Jörg Haider. Wilhelm Haberbichler und seine Mandatäre wurden aus der Partei ausgeschlossen. 2005 verlor die FPÖ drei der vier Mandate in der Stadt.

Bis 2010 will Tauchner die Organisation wieder aufpäppeln. „Wir wollen vorbeugen und eine gute Truppe auf die Beine stellen.“ Ziel ist es einen Stadtrat zu stellen.



**Verbot** für Gerhartl